

12 interdisziplinäre Beiträge von Forschern, die sich am 17. und 18. Juni 2011 im Rahmen einer internationalen Fachtagung in Gmunden versammelt hatten, um das spezielle Verhältnis zwischen Astronomie und Astrologie im MA am Beispiel des Wirkens von Johannes von Gmunden und seiner Zeitgenossen näher zu ergründen. Alessia BAUER betont zunächst die Sonderrolle Islands (Die laienastrologischen Schriften aus Island und ihr europäisches Pendant, S. 9–22), während Niels BOHNERT / Tom MÜLLER eine wenig bekannte, von dem Zisterziensermönch Vitus de Augusta kompilierte Sammlung astronomischer und astrologischer Traktate aus der Innsbrucker Univ.- und Landesbibl. beleuchten („*Nun wil ich etwas schreiben von der natur und eigenschaft der zwelf zaichen des gürtels*“). Astronomisches und Astrologisches aus dem *Calendarium Stamsense* des Vitus de Augusta, S. 23–53). Weitere bedeutende Persönlichkeiten wie Nikolaus von Kues (1401–1464) und Giovanni Pico della Mirandola (1463–1494) bis hin zu Johannes Kepler (1571–1630) setzten sich kritisch mit der Astrologie auseinander (Harald SCHWAETZER, Schicksal, Freiheit, Wissenschaft: Kritische Astrologie zwischen Johannes von Gmunden und Johannes Kepler, S. 173–191). Sie erhalten im Tagungsband neben spätma. astrologisch-astronomischen Hss. (Lenka PANUŠKOVÁ, Michael Scotus *Liber de signis et imaginibus celi* im Codex Cusanus 207. Eine ikonografische Fallstudie, S. 151–160) und materiellen Anschauungsobjekten in Form von Globen (Alena HADRAVOVÁ / Petr HADRAVA, On the Astronomical Collection of the Premyslid Royal Court, S. 111–130; Fritz NAGEL, Wissenschaft und neues Weltbild im Spiegel des Basler Globuspokals von Jakob Stampfer. Mit einem Ausblick auf den *Tractatus de quadrante* des Johannes von Gmunden, S. 131–149) ebenfalls ihre gebührende Berücksichtigung. Weitere Beiträge setzen sich textkritisch mit dem Wirken des Johannes von Gmunden (Kathrin CHLENCH, Kosmologisches in Text und Bild von Johannes von Gmunden?, S. 73–97; Cornelia FAUSTMANN, Aderlass im Mittelalter am Beispiel von Texten des Johannes von Gmunden, S. 99–109; Beatrix PORRES DE MATEO, John of Gmunden as Astrologer: his Books, Teaching, and Clients, S. 161–172) und den Büchern in seinem Nachlass auseinander (Charles BURNETT, John of Gmunden's Astrological Library, S. 55–71; Martin WAGENDORFER, Das „Testament“ des Johannes von Gmunden und eine bisher unbekannt Handschrift aus seinem Besitz, S. 215–256). Schließlich wird auch die Rolle des astronomisch-astrologischen Denkens in seiner Zeit hervorgehoben (Rudolf SIMEK, Der Untergang der Welt im Jahre 1432 und ihre Errettung durch Johannes von Gmunden, S. 193–213). Es bleibt zu hoffen, dass die bislang noch fehlende kritische Ausgabe seines Werkes bald in Angriff genommen wird.

Thomas Horst

Sabine ROMMEVAUX, *Les nouvelles théories des rapports mathématiques du XIV<sup>e</sup> au XVI<sup>e</sup> siècle* (De diversis artibus 92 [N. S. 55]) Turnhout 2014, Brepols, 302 S., Abb., ISBN 978-2-503-53067-3, EUR 70 (excl. VAT). – Die Vf. behandelt hier Aspekte eines Themas, das sie (früher unter dem Namen Koelblen) seit mehr als zwei Jahrzehnten beschäftigt, sie kennt sich also aus. Entsprechend speziell ist die vorliegende Arbeit, die einige Literaturkenntnis, z. B. von Molland und Grant, voraussetzt. Insgesamt geht es um ein großes